

Nepalreise, Februar 2011 von Ursula Blöcker

Die Seele kommt zuletzt zurück

Über zwei Wochen bin ich nun schon wieder zurück in Hamburg und noch immer habe ich jede Nacht im Traum die bunten Bilder unserer Reise vor Augen.

Bei unserer MV in Halle im letzten Sommer erzählte Christl mir ganz viel von ihren Reisen nach Nepal – von den Dörfern und den Gesundheitsprojekten, bei denen sie mitarbeitet. Schnell habe ich mich entschlossen an der Charity –Tour von TradAid teilzunehmen – eigentlich eher unter dem Gesichtspunkt, endlich mal 8000 m hohe Berge aus der Nähe sehen zu können!

Aber es waren nicht nur die Berge, die wir bei Sonnenaufgang nach einer kleinen Wanderung bei Vollmond in Sarangkot (1600m) in voller Schönheit sahen – es waren ganz viele kleine und größere Erlebnisse.



Zuerst Kathmandu – laut, schmutzig, voller Leben und voller Kulturdenkmäler, wovon ich drei besonders herausheben möchte:

Pashupati, Nepals wichtigster Hindutempel mit den Verbrennungsplätzen am Ufer des Flusses. Zudem auch Sammelplatz für Sadhus, die Wanderheiligen aus Südasien. Anrührend die kultischen Handlungen zu beobachten – sowohl bei der Feuerbestattung als auch zum Gedenken an die Toten (auch der Priester hat während der Zeremonie das Handy am Ohr!). Die Gerüche von Räucherstäbchen und den Holzfeuern bei der Totenverbrennung gehen nicht aus meiner Nase.



Bodnath, das Klein-Tibet aus dem 6. Jahrhundert ist eine der größten Stupas der Welt. Wir lernten, dass man diese Tempel im Uhrzeigersinn umschreitet und dabei immer die gleichen magischen Sätze (Mantras) sagt, die auch auf den tibetischen Gebetsfahnen aufgedruckt sind, die in 5 Farben zu tausenden im Wind flattern. Um die vielen Mantras nicht alle alleine sagen zu müssen, gibt es hunderte von Gebetsmühlen, die in ständiger Bewegung sind.



Swayambunath , die Affenstupa – der Tempel mit den alles sehenden Augen Buddhas ist die älteste Stupa Nepals. Man erreicht sie über 231 Stufen, die von „Tempelwächtern“ in bunten Farben auf beiden Seiten bewacht werden. Ein Blitzeinschlag hatte zwei Tage vor unserem Besuch ein Gebäude sehr zerstört. Leider hatten wir an diesem Tag nur Regen, was auch die vielen Affen am Tempel störte, sodass sie sich lieber an einen trockenen Ort zurückzogen.

Zwei Nächte in Dhulikhel an der Strasse nach Tibet zeigten uns zum ersten Mal traumhafte Blicke auf den Himalaya. Die Ruhe dort war uns nach den drei hektischen Tagen in Kathmandu sehr willkommen. Kleine z.T. vogelkundliche Wanderungen über die Dörfer und Kontakte mit den Dorfbewohnern rundeten die Auszeit ab.

Auf dem Rückweg nach Kathmandu besuchten wir die alte Stadt Bhaktapur, in den 80er Jahren sehr schön restauriert, nahezu autofrei, Stadt des Kunsthandwerks und der Töpferei mit vielen gut sanierten Tempeln und sehr vielen Straßenhändlern, die nicht so leicht aufgaben, wenn sie ein wenig Interesse unsererseits bemerkten.

Ein kurzer Flug von Kathmandu – im Blick das Himalayamassiv – brachte uns nach Pokhara, ein Touristenzentrum am Phewasee. Sehr schön gelegen und Ausgangsstation für viele Treckingtouristen.

Unsere „Probewanderung“ ging vom gegenüberliegenden Seeufer, das wir mit dem Boot erreichten, zur Friedensstupa, von der wir einen herrlichen Blick über das Tal mit dem See und natürlich auch zum „Fishtail“, einem sehr markanten fast 7000er hatten. Durch den Wald und dann vorbei an Reisfeldern und Wasserstellen, wo sowohl Wäsche gewaschen als auch Körperhygiene betrieben wurde, ging es wieder zurück.



Nach einer Autofahrt in den Baglung – Distrikt begann unsere Treckingtour hinauf in die Berge zu verschiedenen Zeltcamps, die immer schon errichtet waren, wenn wir nach harter Wanderarbeit dort ankamen. Zu unserer großen Verwunderung trugen junge Frauen in Gummiflip-flops unser Gepäck und die Zelte samt Verpflegung über die Berge. Kein Wunder, dass wir so gut wie nie übergewichtige Frauen oder Männer sahen.

In den 5 Tagen unserer Tour waren wir täglich in Schulen, Kindergärten oder Frauenprojekten zu Gast. Überall wurden wir mit Blumenkränzen, Liedern oder kleinen Vorführungen begrüßt. Die Menschen staunten über unser Aussehen, und wir erlebten, dass in fast jedem Dorf die Menschen aufgrund ihrer unterschiedlichen Stammeszugehörigkeiten, ein wenig anders aussehen. Unser Reiseleiter, der mit seinem SWAN – Projekt viele Entwicklungen in dieser Region angeschoben hat (er wurde dort geboren und ist dort aufgewachsen) – machte uns auf die Probleme dieser Menschen aufmerksam. Dank seiner vielen Hilfsmaßnahmen ist er bei den Bewohnern ein hochgeachteter Mann.

Christl von TradAid führte uns zu den Frauen vom Tulsiprojekt, die versuchen Ayurvedische Pflanzen anzubauen, mit dem Ziel, als Frauen auch für sich selbst einen kleinen Verdienst zu erwirtschaften und damit selbstständiger zu werden. Ein Problem in der Gegend ist der Kinderreichtum – jetzt gibt es zwar viele Schulen, aber wo sollen die ausgebildeten Kinder später arbeiten? Schon heute sind viele der Männer in Indien oder Saudiarabien beschäftigt und kommen nur selten in die Dörfer zurück.

Unser Weg führte uns durch Terrassenfelder mit blühendem Senf. Halb erblühte rote Rhododendren (Nationalblume Nepals) überziehen die Hügel im Mittelgebirge, Kapokbäume mit roten Blüten an den noch kahlen Ästen und Pipalbäume fallen auf. Und die Kühe - von den Hindus am meisten verehrt – dürfen auch beim größten Verkehr in der Rushhour durch die Strassen schreiten! Unser Reiseleiter – ein Ornithologe- zeigte uns sehr viele Vogelarten und gab uns eine ganz neue Sicht für die Schönheiten der Natur.

Zum Abschluss unserer Reise waren wir noch zwei Tage im Chitwan Nationalpark, ganz im Süden an der indischen Grenze – früher ein Gebiet für Großwildjäger – jetzt ein Gebiet, in dem Touristen auf Elefanten nach Panzernashörnern Ausschau halten und vom Boot aus Krokodile beobachten können.

Eine Reise, mit 10 sehr netten und gut zusammen passenden Mitreisenden, die ich nicht missen möchte – die viel weiteres Nachlesen erfordert und die mich ganz in ihren Bann gezogen hat – aber irgendwann wird auch meine Seele wieder in Hamburg sein und bereit dafür Neues zu erleben.

